

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.—zl, mit Postgeld in Polen 4.40 zl, in der Provinz 4.80 zl. Bei Postbezug monatlich 4.40 zl, vierteljährlich 13.10 zl. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.—zl, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, W. Marka Biskupskiego 25, zu richten. — Telegr.-Anschrift: Tageblatt Poznań. Postschekl. Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Znh.: Concordia Sp. A.G.). Fernsprecher 6106, 6276.

Anzeigenpreis: Die 84 mm breite Millimeterzeile 16 gr, Teiltell-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. s. o. o., Anzeigen-Vermittlung, Poznań 3, Weja Marjańska Biskupskiego 25. — Postschekkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Konto-Znh.: Kosmos Sp. s. o. o., Poznań), Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6276, 6106.

75. Jahrgang

Poznań (Posen), Dienstag, 9. Juni 1936

Nr. 132

Léon Blums Programm

Umfassende sozialpolitische Reformen — Verstaatlichung der Rüstungsindustrie — „Anteilbarer Friede“

Paris, 6. Juni. In der Nachmittagsitzung der Kammer und des Senats wurde die Programm-erklärung der Regierung Léon Blum vorgelesen, in der Kammer vom Ministerpräsidenten, im Senat von seinem Stellvertreter Daladier.

Die Erklärung beginnt mit einer starken Unterstreichung des Wahlergebnisses, das sowohl die Mehrheit wie auch deren Programm schon eindeutig festgelegt habe, so daß nicht wie sonst noch einer Mehrheit zu suchen sei. Daher besitze die Regierung von vornherein das Vertrauen, und das einzige Problem sei, dieses Vertrauen zu gewinnen und es zu bewahren. Die Handlungen der Regierung würden in rascher Folge durchgeführt werden. Von Anfang der nächsten Woche ab würde dem Büro der Kammer eine Sammlung von Gesetzen vorgelegt werden, die noch vor den Sommerferien des Parlaments verabschiedet werden müßten.

Diese Sammlung von Gesetzen enthalte: die Amnestie, die vierzigstündige Arbeitswoche, den Kollektiv-Arbeitsvertrag, den bezahlten Arbeiterurlaub, einen großen öffentlichen Arbeitsplan für wirtschaftliche, sanitäre, wissenschaftliche, sportliche und juristische Ausrüstung des Landes, ferner die Verstaatlichung der Rüstungs-fabrikation, ein besonderes Getreideamt, ebenso ähnliche Kontrollstellen für Fleisch, Wein und Milch, ferner die Verlängerung der Schulpflicht, eine Reform des Statuts der Bank von Frankreich, in dem der Vorrang der nationalen Interessen gesichert werden solle, dann eine erste Revision der Notverordnungen zugunsten der am härtesten betroffenen öffentlichen Angestellten und ehemaligen Frontkämpfer.

Wenn diese Maßnahmen bewilligt sein würden, werde die Regierung im Parlament eine zweite Reihe von Gesetzentwürfen vorlegen,

nämlich über einen Erwerbslosenfonds, eine Versicherung gegen landwirtschaftliche Katastrophen, eine Pensionsregelung, die die alten Arbeiter gegen das Elend schützen werde; in kurzer Zeit werde dann noch ein umfangreiches System der Vereinfachung und Entspannung der Steuern folgen, das vor allem den Handel und die Erzeugung entlasten solle und nur von den Reichen neue Abgaben verlangen werde.

Die Regierung werde republikanisch regieren und die republikanische Ordnung sichern. Wenn die demokratischen Einrichtungen angegriffen würden, werde die Regierung den Respekt vor diesen Einrichtungen sichern.

Weber die internationalen Beziehungen bejaht die Erklärung folgendes: „Der Wille des Landes ist klar. Das Land will den Frieden. Es will den unteilbaren Frieden mit allen Völkern der Welt. Es setzt den Frieden gleich mit der Achtung vor dem internationalen Gesetz und den internationalen Verträgen, mit der Treue gegenüber übernommenen Verpflichtungen und gegebenen Worten. Es wünscht, daß die Organisation der kollektiven Sicherheit den Wettbewerb der Rüstungen einzudämmen hilft.“

Die von Léon Blum verlesene Regierungserklärung wurde mehrfach vom stürmischen Beifall der Linksmehrheit unterbrochen. Die rechte Seite begnügte sich mit einigen wenigen Zwischenrufen, von denen einer von links mit dem Zuruf beantwortet wurde: „Ruhe bei den Besiegten!“

Nachdem der Beifall der Volksfrontmehrheit zum Schluß der Regierungserklärung verhallt war, verlas Kammerpräsident Herriot die lange Liste der Anträge. Die Regierung erklärte sich mit der sofortigen Behandlung der allgemeinen politischen Anträge einverstanden.

Namen seiner Partei die Regierung der loyalen Unterstützung versicherte. Die Parteien der Volksfront brachten sodann einen Entschuldigungsantrag ein, der von der Regierung gutgeheißen wurde und folgenden Wortlaut hat:

„Die Kammer rechnet damit, daß die Regierung so schnell wie möglich in der Ordnung und republikanischen Gesetzmäßigkeit die im Programm der Volksfront enthaltenen und in der Regierungserklärung aufgezählten Reformen verwirklicht. Sie billigt insbesondere die Erklärung des Ministerpräsidenten über die Gesetzmäßigkeiten zur beschleunigten Regelung des gegenwärtigen Streits und spricht der Regierung das Vertrauen aus. Sie lehnt jeden Zusätzlichen Antrag ab und geht zur Tagesordnung über.“

384 Stimmen für und 210 gegen
Die französische Kammer sprach am Sonntagabend der Regierung Léon Blum mit 384 gegen 210 Stimmen das Vertrauen aus.

Léon Blum auf einer marxistischen Massenversammlung

Paris, 8. Juni. In einer Massenversammlung haben sich am Sonntagabend die sozialistischen Minister ihren sozialistischen und kommunistischen Anhängern in Paris vorgestellt. 25 000 waren im Saal versammelt und Zehntausende hörten Uebertragungen in den anliegenden Straßen. Unter dem Jubel der Versammlung

Beilegung des französischen Streits

Wiederaufnahme der Arbeit am Dienstag

Paris, 7. Juni. Am Sonntag nachmittag fand im Ministerpräsidium eine Besprechung statt, an der Ministerpräsident Blum, Innenminister Salengo, Arbeitsminister Cebas, sowie eine aus vier Personen bestehende Abordnung der Arbeitgeber unter Führung von Duchemin, und eine aus vier Personen bestehende Abordnung der Arbeitnehmer unter Vorsitz des Gewerkschaftsführers Jouhaux teilnahmen.

Paris, 8. Juni. Ueber die Beendigung des Streits in Frankreich, der im Norden allein 300 000 und in Paris 250 000 Arbeiter erfaßt hat, ist in der Nacht zum Montag in einem Abkommen zwischen dem Arbeitgeberverband und den Gewerkschaften unter dem persönlichen Einfluß des Ministerpräsidenten Blum eine grundsätzliche Einigung erzielt worden. Das abgeschlossene Abkommen sieht vor:

1. Die Einführung von kollektiven Arbeitsverträgen,
2. Gewerkschaftsfreiheit der Arbeiter,
3. Erhöhung der Löhne um 7 v. H. für die höheren, bis zu 15 v. H. für die niedrigsten Löhne, jedoch derart, daß die gesamte Neubelastung des Betriebes durch die Lohn-erhöhungen nicht mehr als 12 v. H. betragen darf,
4. Einführung von Arbeiterräten in allen Betrieben mit mehr als 10 Arbeitern,
5. keine Strafmaßnahmen gegen die Streikenden,
6. Aufforderung seitens der Arbeitgeber-abordnungen zur sofortigen Wiederaufnahme der Arbeit in den bestrittenen Betrieben, sobald die Arbeitgeber das grundsätzliche Abkommen angenommen und Verhandlungen über dessen Durchführung angefangen haben werden.

Weiter haben die Arbeitgeber in den Verhandlungen im Ministerpräsidium bereits

markierte die sozialistische „Junge Garde“ in Uniform mit ihren roten Standarten in den Saal und nahm im Mittelgang und an den Tribünen Aufstellung. Die sozialistischen Minister hielten zwischen einer Doppelreihe roter Fahnen ihren Einzug. Ein Sprecher eröffnete die Veranstaltung.

Zunächst sprach der sozialistische Kolonialminister Moutet, der für die Gleichheit der Menschen und für die Gleichheit der Rassen eintrat.

Ein radikalsozialistischer Redner feierte den gemeinsamen Kampf rot gegen weiß, den die Radikalsozialisten zusammen mit den Marxisten geführt hätten.

Der Kommunist Thorez begrüßte die ersten Maßnahmen, die der „Ramerad“ Léon Blum in der Kammer angekündigt hat und er betonte den Willen der Kommunisten, um jeden Preis den Erfolg des gemeinsamen Unternehmens zu sichern. Als er die Tribüne verließ, wurde er von Léon Blum umarmt, während die Menge die Internationale sang. Nach Staatsminister Paul Faure sprach dann Léon Blum, der seine in der Kammer gemachten Ausführungen im Sinne noch einmal wiederholte, dann aber erklärte, die sozialistischen Minister übten ihr Amt im Namen der Volksfront aus, aber sie seien Sozialisten geblieben und nichts werde sie von ihrer Treue zur Partei abhalten. Léon Blum lobte die Unterstützung, die seine Politik durch die benachbarten Parteien gefunden habe, und bezeichnete es als geschichtliches Ereignis, daß die Kommunisten zum ersten Male durch den Stimmgabel einer Regierung ihr Vertrauen ausgesprochen hätten. Die gegenwärtige Regierung könne nicht stürzen, ohne daß die Arbeiterklasse schwerste Erschütterungen erleiden würde. Die Parteianhänger müßten ihre Regierung unterstützen. Ohne die notwendige Einigung des Volkes werde die Aufgabe der Regierung nicht durchzuführen sein.

Frankreichs jüdischer Ministerpräsident

Scharfe Auseinandersetzungen in der französischen Kammer

Einer der ersten Interpellationsredner, der Rechtsabgeordnete Fernand Laurent, hielt den Ausführungen der Regierungserklärung über die Friedens- und Verständigungsbereitschaft frühere Erklärungen des Ministerpräsidenten entgegen, wonach

keine Verständigung oder Einigung mit den faschistischen Ländern möglich sei.

Léon Blum möge nun sagen, welche von diesen beiden Auffassungen die seine sei. Er verwies ferner auf die Gegensätze in der außenpolitischen Auffassung zwischen den Sozialisten und den Kommunisten, besonders in der Sanktionsfrage. (Lärm links.) In diesem Zusammenhang machte der Redner die Gefahren einer englisch-italienischen Verständigung ohne Frankreich aus.

Nach einer kurzen Sitzungspause wurde die Reihe der Oppositionsredner durch Le Cour Grandmaison und Ballat fortgesetzt. Als Ballat sprach, kam es zu

scharfen Auseinandersetzungen zwischen der Rechten und der Linken.

Die Kommunisten machten Miene zu einem tätlichen Angriff auf den Abgeordneten Chappie, den Präsidenten des Pariser Stadtrates. Die Unruhe steigerte sich derart, daß dem Kammerpräsidenten nichts anderes übrig blieb, als die Sitzung vorübergehend zu unterbrechen.

Um 18 Uhr wurde sie wieder aufgenommen. Die kurze Unterbrechung der Sitzung bewirkte zunächst keine Beruhigung der Geister. Denn als der Abgeordnete Ballat in seiner Rede fort-jahrend sagte,

es sei zum ersten Male, daß in Frankreich ein Jude Ministerpräsident geworden sei, entstand von neuem ein gewaltiger Lärm. Kammerpräsident Herriot rief den Redner wegen der Art, wie er die Frage angeknüpft habe, zur Ordnung. Es gebe, so erklärte Herriot, für ihn weder Juden noch Protestanten noch Katholiken,

sondern nur Franzosen. Trotz dieses Ordnungsrufes erklärte der Abgeordnete Ballat weiterhin, daß

auch der persönliche Sekretär Léon Blums und der Generalsekretär des Ministerpräsidiums Juden

seien. Herriot drohte darauf erneut mit der Entziehung des Wortes, wenn der Redner in diesem Sinne fortfahren würde.

Ballat ging dann zu einer allgemeinen Kritik über. Regieren bedeute vorausabzählen. Blum habe jedoch zu wiederholten Malen bewiesen, daß er den Gang der Ereignisse nicht vorauszu-sehen vermöge.

Noch kurz vor der Machtergreifung Hitlers in Deutschland habe Blum behauptet, daß die deutsche Sozialdemokratie des Nationalsozialismus Herr geworden sei und der-gleichen mehr.

Dann ging Léon Blum auf die Einwände der Redner ein. Das Land habe den Versuch der Deflation, der gescheitert sei, verurteilt. Alle Gesetzesvorschläge der Regierung würden von einem anderen Geist befeelt sein. Die Regierung müsse in kürzester Zeit größte Ergebnisse erzielen. Auf alle Fälle werde die Regierung ihr Programm nicht durch ein Währungsexperiment durchführen. Die Regierung werde versuchen, durch eine Erweiterung des Kredits das-selbe zu erreichen.

Zum Schluß kündigte Léon Blum an, daß noch vor Beginn der Genfer Ratstagung eine außenpolitische Aussprache in der Kammer stattfinden werde.

Die Vertrauensentschließung

Die allgemeine Aussprache wurde kurz vor 22 Uhr abgeschlossen, nachdem der Generalsekretär der kommunistischen Partei, Duolos, im

Der Kattowitzer Prozeß

Weitere schwere Vorwürfe gegen den Organisator der NSDAP

Kattowitz, 6. Juni. Die weitere Vernehmung von Angeklagten brachte in der nur kurzen Sonnabendverhandlung keinerlei neue Tatsachen.

Alle Angeklagten sagten übereinstimmend aus, daß Maniura stets davon gesprochen hätte, die von ihm gegründete Organisation bei den Behörden in kürzester Zeit anzumelden. Als Aufgabengebiet seiner Organisation habe er stets angegeben, durch Zusammenfassung aller Kräfte Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen.

Den meisten der Angeklagten hatte Maniura unmittelbar Arbeit versprochen.

Der Angeklagte Karl Przygling aus Kattowitz sagt aus, Maniura habe ausdrücklich erklärt, daß er die Organisation bei der Wojewodschaft anmelden und bestimmt innerhalb von 3 Monaten die Erlaubnis erhalten würde.

Nach Ablauf dieser Frist habe er jedoch erkannt, daß Maniura ein großer Betrüger und Schwindler war, der nur Mitgliederbeiträge einsparieren wollte.

Maniura habe erst lange Zeit nach der erfolgten Vereinerung einmal erklärt, Polnisch-Oberschlesien vom polnischen Staat loszureissen zu wollen. Daraufhin habe er, der Angeklagte, der Organisation sofort den Rücken gekehrt.

Dem Angeklagten Johann Mrucewicz sagte Maniura, daß die Organisation erst einen gewissen Stand von Mitgliedern haben müsse, ehe die Anmeldung bei den Behörden möglich sei. Der Angeklagte Edmund W edelkind führte aus, daß er den von Maniura verlangten Eid nicht leisten wollte. Maniura habe ihm jedoch damit gedroht, ihn „von seinen Leuten“ verfolgen zu lassen. Auch der Angeklagte Olesch erklärte, er habe im Jahre 1936 mit anderen Schicksalsgenossen erkannt, daß „alles Betrug und Schwindel“ sei.

Alle 6 Angeklagten sind aus dem sogenannten Geheimbund ausgetreten, konnten damit aber nicht mehr verhindern, daß sie am 15. Februar d. Js. verhaftet wurden.

Die weiteren Vernehmungen der Angeklagten wird am Montag vormittag fortgesetzt werden.

Beschlagnahmt

Im Zusammenhang mit dem Hochverratsprozeß wurden am Sonnabend die in Polnisch-Oberschlesien erscheinenden deutschsprachigen Morgenblätter „Die Ostdeutsche Morgenpost“ und die „Deutsche Ostfront“, sowie die Minderheitenblätter der „Oberschlesische Kurier“ und „Der Aufbruch“ von der Polizei beschlagnahmt. Der Beschlagnahme verfielen ganze Absätze aus den aufsehenerregenden Enthüllungen, die der Angeklagte Pilorz während der Freitagverhandlung gemacht hatte. Auch die „Kattowitzer Zeitung“ weist erhebliche Jenjurlicken auf.

Eine neue illegale deutsche Organisation in Oberschlesien?

Der „Kurjer Warszawski“ meldet aus Kattowitz:

„Die Sicherheitsbehörden sind einer neuen illegalen deutschen Organisation in Polnisch-Oberschlesien auf die Spur gekommen und haben bereits 6 Mitglieder derselben verhaftet und dem Untersuchungsrichter zugeführt. Es wird angenommen, daß sie einer Organisation angehören, die mit der NSDAP nichts gemein hat. Die Vereidigung ihrer Mitglieder soll in einem Wald vor sich gegangen sein. Die weitere Untersuchung wird die Ausmaße und den Tätigkeitsbereich der Organisation feststellen; im Hinblick darauf werden Einzelheiten noch geheimgehalten.“

Soweit Großbritannien betroffen sei, wünsche er zu unterstreichen, daß es bereit sei, Verhandlungen über einen Nichtangriffs- und Beistandspakt in Westeuropa aufzunehmen.

Ein solches Abkommen würde um so mehr in England willkommen geheißen werden, wenn in ihm ein Zusatz eingefügt werde, wie er letztes Jahr vorgeschlagen worden sei, und wenn er von einem Übereinkommen über die Begrenzung der Streitkräfte begleitet sei. Es gebe jedoch noch Unklarheiten der Nichtangriffspakte, die Deutschland für West- und Mitteleuropa vorgeschlagen habe. Die britische Regierung habe die deutsche Regierung eingeladen, gewisse Aufklärungen über diese Punkte zu geben. Angesichts ge-

wisser Feststellungen der deutschen Regierung habe England es für wesentlich gehalten, sich dessen zu versichern, ob die deutsche Regierung von jetzt an Deutschland als in der Lage befindlich ansehe, in der es bindende Verträge schließe und in der es erklären könne, daß es den gegebenen politischen und territorialen Status Europas zu respektieren beabsichtige, soweit dieser nicht in der Folge durch freie Verhandlungen und Übereinkommen abgeändert werden könnte. Die englische Regierung hoffe, daß die deutsche Antwort derart sein werde, daß kein Hindernis für die Eröffnung der Verhandlungen übrig bleibe, die Großbritannien so sehr wünsche und deren Erfolg so wesentlich für den Frieden Europas sei.

Südchina marschiert gegen Japan

Keine Kriegserklärung an Japan, aber Mobilmachung zur Rettung Chinas

London, 6. Juni. Nach Meldungen aus Hongkong eilen alle Gerüchte, wonach die Kantonregierung Japan den Krieg erklärt habe, den Tatsachen zum mindesten voraus. Eine formelle Kriegserklärung ist bisher nicht erfolgt, und das gilt auch als unwahrscheinlich, da sie Japan lediglich die Handhabe zu einer Intervention im Süden Chinas geben würde.

Dagegen bestätigt es sich, daß die Kantonregierung den Befehl zu einer Mobilisierung ihrer Truppen gegeben hat. Die Generale Tzentschifang und Tschunghun, die Gouverneure der beiden Provinzen Kwangtung und Kwangsi, wurden zu Oberbefehlshabern der 1. u. 2. Armee der nationalen Streitkräfte zur Rettung Chinas ernannt. Beide Armeen stehen bereits im Felde. Nach den letzten Meldungen marschiert die Kwangsi-Armee auf Sanlau, während die Streitkräfte der Provinz Kwangtung Kiangchau besetzen sollen.

Gleichzeitig werden in Kanton und anderen Großstädten sowie auf dem Lande alle verfügbaren Reservisten aufgeboten, wobei die Werbepflichte oft mit Gewalt vorgehen. Der Verfall der Kantonwährung macht weitere Fortschritte und die Nahrungsmittel in den Provinzen Kanton werden zunehmend knapper. Auch sonst ist die Lage ziemlich unruhig, so daß die Behörden bereits zahlreiche Verhaftungen vornehmen mußten, und es als möglich angesehen wird, daß die Regierung vielleicht über das Wochenende den Kriegszustand ausrufen muß. Alle Japaner sind von ihren Konsularbehörden angewiesen worden, sich jederzeit zum Verlassen Kantons bereitzuhalten.

Ungewiß bleibt die Haltung Nankings. Marschall Tschiangkai-schek kann es zurzeit kaum wagen, die nach Norden angelegten gegen Japan marschierenden Truppen der Kantonregierung anzugreifen oder auch nur aufzuhalten, da es sich angesichts der im ganzen Reich zunehmen-

den antijapanischen Stimmung mit einem solchen Schritt sämtliche Sympathien verzerren würde. Andererseits ist die Nankingregierung Japan gegenüber auch für die Ereignisse in Südchina verantwortlich. Sie befindet sich also augenblicklich in einer überaus unglücklicher Lage.

Tokio, 6. Juni. Die japanischen Zeitungen sagen angesichts der Lage in China voraus, daß energische Maßnahmen nötig werden könnten, um die antijapanische Agitation in China zu unterdrücken.

„Asahi“ gibt der Ansicht Ausdruck, daß die Koalition der südchinesischen Führer offensichtlich beabsichtige, den Krieg gegen Japan herbeizuführen. Sie schreibt: „Das bringt die chinesische Zentralregierung in eine höchst schwierige Lage.“

Beunruhigung und Abwarten in England

London, 6. Juni. So beunruhigend die Nachrichten aus China lauten, lehnt England es heute noch ab, zu prophezeien, ob die Bombe explodieren wird oder nicht. Denn vorläufig herrscht hier noch völlige Unklarheit über die Vorgänge in Kanton. Ein Teil der englischen Presse spricht von einer Kriegserklärung Kantons an Japan, wogegen andere Blätter aus China Berichte erhalten, daß Kanton lediglich die Marschorder mit der Richtung nach Norden gegeben hat. Übereinstimmung herrscht jedoch darüber, daß der Vorstoß Kantons die Nankingregierung in eine äußerst schwierige Lage gebracht hat. Nanking, so berichtet der Hongkonger Vertreter des „Daily Telegraph“, sehe sich jetzt vor der Alternative, entweder gegen Kanton oder gegen Japan Front machen zu müssen. Der gleiche Korrespondent spricht von der Möglichkeit der Entsendung einer japanischen Flotte in die südchinesischen Gewässer. Was die englische Regierung betrifft, so nimmt sie vorläufig eine abwartende Haltung ein.

England zum Paktabschluß in Westeuropa bereit

Bedeutende außenpolitische Rede Edens

London, 7. Juni. Außenminister Eden hielt am Sonnabend in seinem Wahlkreis eine Rede, in der er der Entschlossenheit Großbritanniens Ausdruck gab, den Völkerbund zu erhalten und etwaige Änderungen seiner Satzungen so zu gestalten, daß dieser ein möglichst wirksames Werkzeug für die Erhaltung des Friedens werde.

Es sei nicht zu leugnen, so führte er aus, daß der Völkerbund einen Rückschlag erlitten hat. Die Tatsache jedoch, daß die Autorität des Völkerbundes geschwächt worden sei, verpflichte alle seine Mitglieder, die Ereignisse der letzten Zeit zu überprüfen und den Versuch zu unternehmen, die Schwächen zu heilen, die durch die Ereignisse bloßgelegt worden seien. Das sei die Aufgabe, mit der sich auch die englische Regierung befasse.

Er wüßte klarzustellen, daß die britische Regierung ihr Vertrauen in den Völkerbund bewahrt habe, da dieser das beste Werkzeug für die Erhaltung des Friedens sei.

Die britische Regierung hege die Hoffnung und werde ihr Bestes dazu tun, daß die Erfahrungen der letzten Monate richtig verwandt würden.

Letzten Endes würde der Erfolg oder der Fehlschlag der Bemühungen, eine neue Ordnung in der Welt zu schaffen, davon abhängen, in welchem Maßstabe die einzelnen Völker bereit seien, den aggressiven Nationalismus aufzugeben und mit vollem Herzen an der friedlichen Regelung der Streitigkeiten mitzuarbeiten. Es sei wichtig, daß keine sich bietende Gelegenheit veräußt würde, um ein internationales Übereinkommen über die Begrenzung und Verminderung der Rüstungen herbeizuführen. Die Gelegenheit für ein solches Übereinkommen könne wiederkommen und die britische Regierung sei sich dessen bewußt, daß man sie nutzen müsse.

Solange sich diese Hoffnung jedoch nicht verwirklichte, habe Großbritannien angesichts einer sich wieder bewaffnenden Welt schwere Verantwortungen und mit vollem Herzen an der friedlichen Regelung der Streitigkeiten mitzuarbeiten. Es sei wichtig, daß keine sich bietende Gelegenheit veräußt würde, um ein internationales Übereinkommen über die Begrenzung und Verminderung der Rüstungen herbeizuführen. Die Gelegenheit für ein solches Übereinkommen könne wiederkommen und die britische Regierung sei sich dessen bewußt, daß man sie nutzen müsse.

Die Bevölkerung solle in die territoriale Arme eintreten, die wichtiger denn je

für die Verteidigung des britischen Reiches sei.

Das Ziel der britischen Politik, so fuhr Eden fort, bestehe in der Erhaltung des Friedens. Während aber die britische Sorge um die Erhaltung des Friedens stetig sei, gebe es selbstverständlich Gebiete, in denen die britischen Lebensinteressen direkt durch eine Störung des Friedens bedroht würden. Eines dieser Gebiete liege in Westeuropa. Aus diesem Grunde habe die Regierung seit der Wiederbesetzung des Rheinlandes in der besorgniserregenden, ja gefährlichen Lage, die durch diese geschaffen worden sei, nach einer Gelegenheit gesucht, um die internationale Sicherheit wiederherzustellen und das internationale Vertrauen zwischen den Völkern Westeuropas im Rahmen des Völkerbundes neu zu schaffen.

England sei hierzu verpflichtet gewesen, da es den Locarno-Vertrag nicht nur unterzeichnet, sondern ihn auch garantiert habe.

Die britische Regierung bedaure die Methode der Wiederbesetzung des Rheinlandes, aber das bestreite sie nicht von der Verpflichtung, eine Lösung der durch die Handlung der deutschen Regierung geschaffenen Lage zu finden.

Sie sei an die deutsche Regierung herantreten, um eine Neuregelung in Europa auf der Grundlage eines Verschwindens der entmilitarisierten Zone im Rheinland zu suchen. Die britische Regierung habe es aber von vornherein klar gestellt, daß soweit sie betroffen sei, ihre Verpflichtungen gegenüber Belgien und Frankreich im Hinblick auf den Locarno-Vertrag gültig geblieben seien.

Um das Vertrauen dieser Länder wiederherzustellen — die Wiederherstellung des Vertrauens sei eine wesentliche Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen — habe sie Besprechungen zwischen den Generalstäben zugestimmt. England könne es sich nicht leisten, und es könne auch nicht dulden, daß irgendwelche Zweifel in die Erfüllung dieser Verpflichtungen gesetzt würden, weil diese die Unabhängigkeit und Unversehrtheit von Ländern berührten, die Großbritannien als lebenswichtig für das britische Reich ansehe.

Die britische Regierung habe nunmehr Verhandlungen mit der deutschen Regierung über die Vorschläge aufgenommen, die diese am 7. März gemacht und am 31. März erweitert habe und die einer Stabilisierung der europäischen Lage unter den neuen Bedingungen dienen sollten.

Eröffnung des Pilsudski-Museums

Am Sonnabend erfolgte die Eröffnung des ersten Teiles des Pilsudski-Museums im rechten Flügel des Belvedere-Schlösses. An der Feier nahmen der Bruder des Marschalls, Agimierz Pilsudski, der Präsident der Obersten Kontrollkammer, General Krzemieniński, der erste stellvertretende Heeresminister, General Gluchowski, Gen. Ruppert, Gen. Trajanowski, Gen. Rafiski, der Präsident der Landeswirtschaftsbank, Gen. Görecki, Vertreter der Staats- und der Verwaltungsbehörden, Vertreter der Presse und der Gesellschaft teil. Den Eröffnungssatz vollzog der Kurator des Museums Vizeminister Gen. Gluchowski.

Das Ergebnis der belgischen Provinzialwahlen

Brüssel, 8. Juni. Das endgültige Ergebnis der Provinzialwahlen ist noch in der Nacht bekanntgegeben worden. Insgesamt sind 696 Provinzialräte gewählt worden. Die Sitze verteilen sich auf die einzelnen Parteien in folgender Weise: Sozialisten 221 Sitze, Verluste 20; Katholiken 224 Sitze, Verluste 94; Liberale 89 Sitze, Verluste 6; Rex-Bewegung 78 Sitze, Gewinn 78; National-katholischer Block 50 Sitze, Gewinn 19; Kommunisten 27 Sitze, Gewinn 20, Heimat-treue Front in Eupen-Malmedy-St. Stin 3 Sitze, Gewinn 1; Probelgische Partei im Arrondissement Verviers 2 Sitze, Gewinn 2; Landwirtschaftliche Bezirksvereinigungen — Sitze, Verlust 2; Katholische Sonderliste in Limburg 2 Sitze, Gewinn 2.

An Stimmen erhielten die Liberalen 322 841 (24.5. — 292 977), Katholiken 688 278 (675 941), Rex 280 625 (271 491), National-katholischer Block 176 869 (166 787), Sozialisten 750 289 (767 522), Kommunisten 138 791 (143 223).

Der Negus fährt nicht nach Genf

Er läßt sich durch eine Abordnung vertreten.

London, 7. Juni. Wie aus der Umgebung des Kaisers von Abyssinien mitgeteilt wird, wird er sich nicht persönlich nach Genf begeben,

um seine Sache vor dem Völkerbunde zu vertreten. Er wird jedoch durch eine Abordnung vertreten sein. Er beabsichtige, England in ein bis zwei Wochen zu verlassen, um dann seinen weiteren Aufenthalt in der Schweiz zu nehmen.

Kurze politische Meldungen

Berlin, 6. Juni. Die italienische Botschaft teilt mit:

„Die in der Auslandspresse verbreiteten Nachrichten über angebliche Truppenbewegungen an der Brennergrenze sind frei erfunden und entbehren jeder Grundlage.“

London, 6. Juni. Die argentinische Regierung hat bei den Barrow-Werften von Bidders-Armstrong drei Zerstörer für die argentinische Flotte sowie die Befähigung für vier gleichartige Schiffe, die auf anderen Werften gebaut werden, in Auftrag gegeben.

London, 6. Juni. „Daily Telegraph“ warnt in einem Leitartikel nachdrücklich vor den zunehmenden kommunistischen Einflüssen im englischen Arbeiterum.

London, 8. Juni. Lord Lothian ist aus dem Vollzugsausfluß des Rates für Frieden und Wiederaufbau, der von Lloyd George kurz vor den letzten Wahlen gegründet worden war, mit der Begründung ausgeschieden, daß er sich mit der von dem Rat während den letzten Wochen für gut gehaltenen Politik nicht einverstanden erklären könne.

Brüssel, 6. Juni. Der Sozialistenführer Vandervelde wurde am Sonnabend vormittag nochmals vom belgischen König empfangen. Nach etwa halbstündiger Unterredung verließ Vandervelde das Schloß und gab den wartenden Journalisten die Erklärung ab, daß er vom König offiziell beauftragt worden sei, die Bildung einer „Regierung der nationalen Einigung“ zu versuchen.

Das gute Recht

eines jeden Reisenden ist sein Anspruch auf die Bekümmung seiner Heimatzeitung. Verlangt überall in Hotels und Verkehrsanstalten das „Posener Tageblatt“.

Aus Stadt



und Land

Deutsche Vereinigung Versammlungskalender

- D.-G. Moschin: 8. Juni: Kam.-Abend in Krojnto bei Jochmann.
- D.-G. Schiechen: 8. Juni, 8 1/2 Uhr: Kam.-Abend.
- D.-G. Kammthal: 9. Juni, 8 Uhr: Kam.-Abend.
- D.-G. Obornik: 9. Juni, 8 Uhr: Gefolgschafts-Abend.
- D.-G. Nefla: 9. Juni, 8 Uhr: Mitgl.-Vers. bei Schmidt.
- D.-G. Posen: 9. Juni, 8 Uhr: Mitgl.-Vers. im Deutschen Haus.
- D.-G. Kuslin: 9. Juni, 8 Uhr: Kam.-Abd.
- D.-G. Friedenhorst: 11. Juni, 5 Uhr: Mitgl.-Versammlung bei Kiesner.
- D.-G. Kozolewo: 13. Juni, 8 1/2 Uhr: Mitgl.-V.
- D.-G. Barga: 14. Juni, 3 Uhr: Mitgl.-V. in Jeserich bei Heinge.
- D.-G. Wulsch: 14. Juni, 3 Uhr Heimatfest in Parslo.
- D.-G. Reisen: 14. Juni, 11 Uhr: Mitgl.-Vers. b. Tomiński. (Mitgl.-Karten mitbringen!)
- D.-G. Kitz: 14. Juni, 5 Uhr: Volksdeutsches Fest.
- D.-G. Wulsch: Die Mitgliedskarte Nr. 18897 wird für ungültig erklärt.

Geschäftsstelle Piffa:

- Im Juni finden folgende Monatsbesprechungen statt:
- Kreis Wollstein: 12. Juni um 11 Uhr im Vereinslokal.
 - Kreis Kosten: 18. Juni um 11 Uhr bei Lurz.
 - Kreis Kosten: 18. Juni um 15 Uhr bei Bergmann.
 - Kreis Gostyn: 19. Juni um 11 Uhr im Schützenhaus.
 - Kreis Rawitsch: 26. Juni um 20 Uhr im Vereinshaus.

Kreisjugendtreffen

- Kreis Posen: 21. Juni.
- Kreis Neutomischel: 21. Juni, 8 Uhr in Neutomischel bei Horlitz.
- Kreis Obornik: 21. Juni in Buschdorf.
- Kreis Jarotshin: 28. Juni in Hilarhof.

Stadt Posen

Montag, den 8. Juni

Dienstag: Sonnenaufgang 3.31, Sonnenuntergang 20.12; Mondaufgang 22.58, Monduntergang 7.50.

Wasserstand der Warthe am 8. Juni \mp 0,76 Meter.

Wettervorhersage für Dienstag, den 9. Juni: Nur geringer Temperaturanstieg; meist wolkig mit nur vorübergehenden Aufhellungen; vereinzelt geringfügige Schauer; westliche Winde.

Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis 5.15, 7.15, 9.15 Uhr

- Apollo: „Ich gehöre dir“ (Engl.)
- Gwiazda: „Heute Abend bei mir“ (Deutsch)
- Metropolis: „Die Hölle in China“ (Engl.)
- Sfinks: „Lodenköpfe“ (Engl.)
- Stoace: „Die Stadt der Liebe“
- Wilsona: „Dantes Hölle“

König und Hofschauspieler

Eine denkwürdige Freundschaft.

Von Oskar Klopfer.

Je länger der in der Jugend mädchenhaft schöne König Ludwig II. in Bayern regierte, um so menschenfeuer wurde er; er zog sich schliesslich dauernd in seine Prachtvollsten im Hochgebirge oder an einsamen Seen zurück. Der kunstsinrige, aber schwer zu behandelnde König war zu allen Zeiten der Freundschaft bedürftig und widmete sich schliesslich enttäuscht fast einzig dem Bau immer neuer Schlösser, eine künstlerische Aufgabe, die ihm für die Fehlschläge in der Freundschaft Ersatz bieten sollte. Diese wundervollen Schlösser bilden seit Jahrzehnten mit den kunstschönen Münchens Hauptanziehungspunkte für den internationalen Fremdenstrom und eine beachtliche Einnahmequelle Bayerns.

In den Regierungsjahren Ludwigs II. freilich wurde Bayern durch die königliche Bauleidenschaft in eine gewaltige Schuldenlast gestürzt. Dazu gesellte sich des Königs Freundschaft zu dem damals als Revolutionär landflüchtigen Richard Wagner, die sich ebenfalls sehr spielerisch gestaltete. Wohl wurde der König schliesslich gezwungen, sich von dem großen Dichters zu trennen, allein Bayreuth, das erst so recht Wagners Ruhm begründete, ist doch in der Hauptsache von dem königlichen Gönner ermöglicht worden. Das Schicksal Ludwigs II. fand nach seiner Entthronung einen schaurigen Abschluss: am 18. Mai 1886 wurde seine Leiche mit der seines Arztes Prof. Dr. v. Gudden aus den Fluten des Starnberger Sees geborgen.

Der königliche Kunstsinne äusserte sich auch in einer Vorliebe für Theater und Schauspielkunst. Im Hoftheater liess sich der menschenfeue König Wagneroperen als Separatvorstellungen vorführen, zu denen kein Publikum Zutritt hatte. Eine wahre Leidenschaft hatte ihn für vollendete Sprechkunst erfasst; manche eigens für den König verfassten Dramen wurden hauptsächlich gespielt, um mit den größten Bühnensprechern in den Hauptrollen seine Leidenschaft zu befriedigen.

Vor allen anderen war es der Hofschauspieler Josef Rainz, den Ludwig II. ob seines feurigen Temperamentes und seiner neuartigen und unergleichen Sprechkunst bewundern und

Warnung vor einem Schwindler

Gewarnt wird vor einem gewissen Cettini, der mit einer Frauensperson, angeblich seine Ehefrau, in den letzten Tagen deutsche Familien aufgesucht hat, sich auf die Deutsche Vereinigung und andere deutsche Organisationen beruft und um Unterstützungen bittet. Es handelt sich, wie festgestellt worden ist, um einen Schwindler.

Professerversammlung der Hausbesitzer

Der Posener Hausbesitzerverein veranstaltet am Dienstag, dem 9. Juni, um 18 Uhr im Zoologischen Garten eine große Professerversammlung gegen die Neufestsetzung der Kanalgebühren. Der Verein hat bereits in einem besonderen Schreiben an den Magistrat gegen die hohen Gebühren Stellung genommen.

Das nächste Sinfoniekonzert

Das erste Sinfoniekonzert im Freien, das am Sonnabend unter Leitung von Dr. Latojewski stattfand, erzielte sich eines großen Zuspruchs. Am Dienstag, 9. Juni, findet das zweite Sinfoniekonzert statt. Der Beginn des Konzerts ist mit Rücksicht auf das kühle Wetter schon auf

Briefmarkenfälschungen aufgedeckt

Briefmarkenfälschungen großen Stils sind in diesen Tagen in Posen aufgedeckt worden. Die Posener Post- und Telegraphendirektion hatte in letzter Zeit festgestellt, dass aus unserer Stadt größere Mengen von Briefmarken ins Ausland gingen. Unter diesen Briefmarken befanden sich eine polnische 2-Billionen-Marke aus dem Jahre 1924 und Postwertzeichen des Vatikan. Die benachrichtigte Polizei kam nun binnen 24 Stunden zu einem sensationellen Ergebnis ihrer Nachforschungen. Es stellte sich heraus, dass der 28-jährige Student Kazimierz Królkowski die Fälschungen begangen hat. In seiner Wohnung wurden bei einer Revision ein großer Posten gefälschter Briefmarken und mehrere Klischees gefunden. Die Klischees waren bei dem in der ul. Długa wohnhaften Giesław Holderna hergestellt worden. Die falschen Briefmarken wurden in der Druckerei Zalachowski in Górna Włda gedruckt. Bei der Bestellung der Klischees soll Królkowski erklärt haben, dass sie ihm zum Druck von Albumen, die er bei der Firma Zalachowski bestellt habe, nötig wären. Królkowski, der am 4. Juni sein Schulzeugnis machen sollte, hatte gute Beziehungen zu ausländischen Briefmarkenhändlern. Man nimmt an, dass er aus Not zu den Fälschungen gezwungen hat. Während er selbst weiter im Untersuchungsgefängnis bleibt, wurden Holderna und Zalachowski nach ihrer Vernehmung wieder auf freien Fuß gesetzt. Der Fall gewinnt besonderes Interesse dadurch, dass nach polnischem Gesetz angeblich nur die Fälschung von Briefmarken, die sich im Umlauf befinden, welche als Dokumente betrachtet werden, bestraft wird. Die polnischen Briefmarkensammler, die in diesen Tagen in Kielce zu einer Tagung zusammenkommen, wollen verlangen, dass die Strafbestimmungen entsprechend erweitert werden.



Wer von schönen weißen Zähnen spricht, denkt an

Chlorodont

die Zahnpaste gegen mißfarbigen Zahnbelag

Achten Sie beim Einkauf auf die rote Löwenmarke als Garantiezeichen für die Echtheit. Alleinvertrieb: Miroslawski, Krakau.

7 Uhr abends festgesetzt worden. Der Eintritt ist frei.

Der Kultusminister wird erwartet. Am heutigen Tage wird in Posen der Kultusminister Prof. Swietoslowski erwartet. Der Minister will eine Visitation der Universität, des Kuratoriums und der hiesigen Schulen durchführen. Am Dienstag findet um 18 Uhr in der Universitätsaula eine feierliche Sitzung der Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften statt, auf der der Minister eine Rede halten wird.

Männern zu einer erbitterten Schlägerei, in deren Verlauf der 21-jährige Edmund Siejakowski gefährliche Messerstücke in die Lunge erhielt, so daß er die Besinnung verlor. Von Passanten wurde ihm die erste Hilfe erteilt. Die Rettungsbereitschaft brachte den Schwerverletzten ins Krankenhaus.

Aus Posen und Pommerellen

Bentßen

Konfirmation. Am Trinitatissonntage, dem 7. Juni, wurden in der hiesigen evangelischen Genesarethkirche die diesjährigen Konfirmanden, 8 Knaben und 11 Mädchen, durch den Ortspfarrer, Herrn Pastor Tauber, eingesegnet.

Belage-Besichtigungsreise

Einer Einladung des deutschen Kreisbauernführers folgend, beteiligten sich die Ortsgruppen Bentßen und Streje der Westpoln. Landw. Gesellschaft am 3. d. Mts. an Besichtigungen, welche von der Kreisbauernschaft in der Grenzzone des Kreises Meseritz durchgeführt wurden. Die Teilnehmer trafen sich um 8 Uhr früh auf dem Rittergut Kuchten, wo nach einer Begrüßung durch Herrn Kreisbauernführer Kahl musterergültige Schweinezucht und Silowirtschaft in Augenschein genommen wurden. Von hier aus ging die Fahrt zu Rad, Motorrad oder Auto nach Kutshau, wo bei Herrn Bauer Körber ein Luzernefeld auf leichtem, lehmigem Sandboden besichtigt wurde, welches schon im zweiten Schnitt teilweise einen sehr üppigen Stand aufwies, allerdings dürften hierzu auch die diesjährigen reichlichen Niederschläge erheblich beigetragen haben. Nachdem in Baudschitz noch Düngungsversuche auf Bauernfeldern erläutert worden waren, ging die Fahrt weiter zu Herrn Bliskinski in Elisenfelde, dessen sehr guter Rindviehbestand eine lobende Erwähnung verdient. Zuletzt wurden bei Tischitzel an der gebaggerten Obra geschaffene Kulturwiesen besichtigt und der Tag, der jedem Teilnehmer lange in Erinnerung bleiben wird, mit einem gemütlichen Beisammensein in Tischitzel abgeschlossen. Alle Teilnehmer wissen den Veranstattern Dank für das Gebotene und begrüßen das Entgegenkommen der beiderseitigen Behörden, das die Veranstaltung möglich machte. Leider konnte sich der Vorsitzende der Ortsgruppe Streje an der Schau nicht beteiligen, weil ihm und auch einigen anderen Mitgliedern der erforderliche Grenzübertrittsschein aus nicht ersichtlichen Gründen verweigert wurde.

Obornik

1. Vom Turnverein. Nach langjähriger Pause tritt der hiesige Turnverein mit einem Sommerfest an die Öffentlichkeit. Das Fest findet am kommenden Sonntag, dem 14. Juni, im Schützenausgarten statt. Gleichzeitig wird ein Städtewettkampf zwischen den Vereinen Rosagen und Obornik ausgetragen. Zur Aus-

Ortsgruppe Posen der Deutschen Vereinigung Mitgliederversammlung

am Dienstag, dem 9. Juni, abends 8 Uhr im Deutschen Haus

lieben lernte. Der jugendliche Bühnenkünstler war 1880 von den „Meningern“ nach München berufen worden. Theaterdirektor Ernst v. Possart hatte gegen den heftigen Widerstand sehr einflussreicher Kreise Rainz's Anstellung unmittelbar beim König durchzusetzen gesucht. Rainz, der nach dreijähriger Wirksamkeit in München 1883 an das neu gegründete „Deutsche Theater“ in Berlin berufen wurde, von wo aus sein unerhörter Bühnenerfolg begann, sah sich in München sehr bald in ein eigenartiges, freilich nur kurzes Freundschaftsverhältnis zu König Ludwig II. verwickelt. In einen Carlos-Voja-Bund, der ganze 4 Wochen dauerte und mit einer stillen Enttäuschung endete, erhielt überraschend eine Einladung für 3 Tage zum königlichen Einsiedler im Gebirge. Er sollte dem Könige, der des Künstlers wunderbare Stimme hören wollte, Dramen vorlesen. Als der König den kaum mittelgroßen schmächtigen Jüngling sah und in seinem unverfälschten Wiener Dialekt plaudern hörte, so harmlos-naiv, daß nichts an den Helden der Bühne und die Konzertwirkungen seiner Stimme erinnerte, war der König wie aus den Wolken gefallen: dieser kleinbürgerliche nächsterne Jüngling sollte am liebsten sofort wieder nach München zurückgebracht werden.

Der König ließ sich überzeugen, daß eine solche königliche Ungnade Ansehen und Künstlerglück des geladenen Gastes schädigen müsse. Aber er wollte während der 3 Tage Rainz nicht mehr sehen. Da verständigte der Kabinettssekretär Josef Rainz, was der König von ihm erwartet und nicht gefunden habe. „Ah“, meinte der Künstler, „der König will den Bühnenhelden vor sich haben und die Theaterpuste hören.“ Wie zufällig machte der Künstler anderntags einen Annäherungsversuch an den enttäuschten König: in seiner Nähe — im Parle — begann Rainz mit Zitaten aus Dramen, die der König liebte, führte Monologe und Dialoge mit Verwendung aller seiner reichen Ausdrucksmöglichkeiten förmlich wie auf der Bühne auf, daß der überraschte König entzückt und verwandelt und für eine Freundschaft gewonnen war, die freilich mehr als Künstlerliebe zu gelten hätte. Rainz wurde mit Geschenken überschüttet. Die drei Besuchsstage wurden auf acht verlängert. Nach der Abreise des Künstlers wurde es wieder einsam um den König. In Ludwigs Seele blieb die Sehnsucht nach.

In einem regen Briefwechsel wurde eine gemeinsame Reise von König und Hofschauspieler nach der Schweiz vereinbart, zu

der König Ludwig eingeladen hatte. Als „Herr Saverny“ der König und als „Herr Didier“ der Hofschauspieler reisten beide ab. Doch bei dem immerhin nicht ganz geringen Gesolge kam man in den Orten des Bierwaldstättersees bald dahinter, wer dieser Herr Saverny eigentlich war. Den Menschenaufläufen in Brunnen entzog sich der König, indem er eine abseits liegende Villa mietete. Hier in der Einsamkeit setzten bald Unterhaltungen über Kunst und Theater ein. Stunde um Stunde auch las Rainz oder trug bühenmäßig vor. Der König war unerfährlich in der Gier nach der Zauberkünste, die später Hunderttausenden in vielen Ländern unergleichen werden sollte.

Der königliche Einsiedler liebte besonders nächtliche Gebirgsfahrten. Am Mitternacht wurde das Rüttel bejagt. Frohlockend hätte der König hier die Schwurjane aus „Wilhelm Tell“. In den Bergen hallte mächtig der Vortrag wider. Aber ein anderes mal verlangte der unerfährliche König in nächtlicher Gebirgs-einsamkeit den Vortrag der Melchthalrolle. Rainz, der nach langer Fahrt und anstrengender Wanderung müde war, wohl Hunger, aber keine Lust zum Sprechen hatte, brach den Monolog bald ab. Die Behauptung seiner später sprichwörtlich gewordenen Künstlerlaunen gegen den erst enttäuschten und dann verletzten König war unbedacht von dem jungen Rainz. Der König mendete sich schliesslich von ihm ab und gab das Zeichen zur Abfahrt. Rainz war zur nächtlichen Fußwanderung nach der Königsvilla verurteilt. Das war wieder rücksichtslos vom König, der Jugend und Unerfahrenheit des Künstlers im Hofton nicht verächtlich. In beiderseitiger Ermüderung erfolgte am Vormittag die Rückfahrt nach Deutschland. Mit dem Abbruch dieses Reiseabfalls hatte das denkwürdige künstlerische Freundschaftsverhältnis zwischen dem König von Bayern und dem späteren König der Bühne seinen Abschluss gefunden. Wenn auch Ludwig dem Künstler gewogen blieb und seinen märchenhaften Künstlerglück teilnehmend verfolgte, so ist es doch bis zum Tode des Königs zu keinem persönlichen Verkehr mehr zwischen beiden gekommen.

Rainz war der letzte Mensch, zu dem der unglückliche König in nahe persönliche Beziehungen trat.

Zortan lebte er als Menschenfeind völlig vereinsamt in den Bergen — buchstäblich ein Mitternachtsjäger, der schon zu Lebzeiten fast zur Sagengestalt geworden war.

Gute Reise UND ASPIRIN NICHT VERGESSEN

trognung gelangt ein Zwölf- und Fünfkampf, sowie ein Faustballwettkampf um die Städte...

Kirchliches. Am Sonntag Trinitatis fand in der engl. Kirche die feierliche Einsegnung...

Schühensfest. Das traditionelle Schühensfest der hiesigen Schühengilde war durch das am 2. Feiertag herrschende Regenwetter schlecht...

Zarotschin. Das zehnjährige Regierungsjubiläum des Staatspräsidenten wurde in Zarotschin festlich begangen...

Die Meisepriifungen am hiesigen Staatl. Gymnasium wurden vor einigen Tagen abgeschlossen...

Für Landwirte. Der Leiter des Zarotschiner Steueramtes veranstaltet am 12. Juni, um 10 Uhr vormittags im Hotel Centraly eine Aufklärungsveranstaltung...

Raubüberfall. In der Nacht zum 4. Juni versuchten zwei unbekannt Männer in die Wohnung des Arbeiters Adolf Figner in Langensfeld einzudringen...

Wollstein. Der letzte Freitag-Wochenmarkt hatte einen besonders starken Besuch aufzuweisen...

Strelno. Einsegnung. Am Trinitatisfest wurden in der evangelischen Kirche, deren Inneres festlich geschmückt war...

Großfeuer in Warschau bedroht die Staatsbank

Ein Brand in der Warschauer Altstadt rief in der Bevölkerung große Aufregung hervor. Das Feuer brach gegenüber der Bank Polsti aus...

Polens Vänderpokal in deutscher Hand

Bei äußerst ungünstigem Wetter wurde am Sonnabend beim Warschauer internationalen Reitturnier das Springen um den Preis der ausländischen Armeen...

64 waren zu diesem Wettbewerb angetreten. Frau v. Opel als einzige Reiterin. Um so höher ist ihr Erfolg, den die Deutsche auf „Arnim“ erringen konnte...

Nur acht Pferde beendeten das Springen fehlerlos; ein Beweis für die Schwierigkeit des Wettbewerbs. Frau v. Opels Sieg wurde gegen stärkste Konkurrenz erfochten...

Am achten Tage des Turniers wurde im Beisein des Staatspräsidenten der Vänderpokal ausgetragen. Es beteiligten sich fünf Mannschaften an diesem Wettbewerb: Polen, Deutsch-

land, Rumänien, Frankreich und Lettland. Die Kämpfe nahmen vor 12.000 Zuschauern einen sehr interessanten Verlauf. Hartnäckig wurde um die Siegespalme gekämpft...

Mit dem Wettbewerb der Sieger findet das Turnier heute seinen Ausklang.

Knapper Sieg des Landesmeisters

Es war ein wahrer Großkampf, den sich bei idealem Fußballwetter der Landesmeister „Ruch“ und die aufstrebende „Warta“ lieferten. Etwa 7000 Zuschauer sahen ein hochinteressantes Treiben...

blieb weiter offen. Die Gäste, die ein sehr wirksames Deckungsspiel zeigten, behielten den längeren Atem und erzielten in der 20. und der 23. Minute durch den schlecht gedeckten Willimowski den dritten Ausgleich...

Die übrigen Ligaspiele brachten folgende Ergebnisse: „Garbarnia“ schlug „Slask“ 1:0, in demselben Torverhältnis blieb „Wisa“ über „Legia“ siegreich...

Nürnberg und Fortuna im Endspiel

Die von der gesamten deutschen Sportwelt mit großer Spannung erwarteten Kämpfe in der Vorfinalrunde um die deutsche Fußballmeisterschaft sind entschieden...

berg hatte aus der schwäbischen Hauptstadt ein wahres sportliches Heerlager gemacht. Die Stimmung in der ausgebauten Adolf-Hitler-Kampfbahn...

Zu dem Dresdener Vorfinalrundenspiel hatten sich nur 15.000 Zuschauer eingefunden. Man war in Dresden der Meinung, daß es für Fortuna-Düsseldorf eine absolut sichere Sache sei...

Caracciola wurde Zweiter in Barcelona

Barcelona. Beim Großen Autopreis von Barcelona siegte Nuvolari auf „Alfa Romeo“, der die 303,2 Kilometer lange Strecke in zwei Stunden, 43 Minuten mit einem Stundendurchschnitt von 111,46 Kilometer zurücklegte...

Schwarzer Tag des D. T. C.

Wenig glücklich kämpfte am vergangenen Sonntag der Deutsche Tennisclub gegen die geschwächte Mannschaft des Posener A. T. C. Dazu kam noch, daß die beiden Spitzenspieler Dr. Thomajewski und Moennig nicht in Form waren...

Krasser Sieg der deutschen Turner über Polen

Das deutsch-polnische Turnertreffen fand am Sonnabend, wie angekündigt, in Warschau statt. Erschienen waren u. a. Boshgaster v. Molke, Reichsportführer v. Tschammer und Osten...

In der allgemeinen Wertung siegte die deutsche Mannschaft mit 326,8 Punkten, während die polnische 295,7 Punkte erzielte.

Diesen ersten Länderkampf zwischen den Kunstturnern von Deutschland und Polen gewann Deutschland sicher, obwohl nicht die beste Mannschaft entsandt werden konnte...

Deutschland ging gleich bei den Freiübungen in Führung. Danach führte Deutschland mit 72,2 : 64,5 Punkten. Beim Barrenturnen lag Schmelter in der Pflicht, Müller in der Kür in Front. Deutschland erhöhte den Vorsprung auf 140,3 zu 127,9...

In polnischen Sportkreisen ist die Meinung vertreten, daß die Polenmannschaft, bei deren Aufstellung die Deutsche Turnerschaft nicht berücksichtigt wurde, Olympia-Reise gezeigt habe.

Der Reichsportführer vor der deutschen Kolonie in Warschau

Warschau, 8. Juni. Reichsportführer von Tschammer und Osten wohnte am Sonntag dem internationalen Reitturnier in Warschau bei, auf dem die deutschen Reiter den Preis der Nationen gewannen...

Irland nach Argentinien Deutschlands nächster Tennis-Gegner

Obwohl nach der 3:0-Führung der deutschen Tennispieler im Davis-Pokalkampf gegen Argentinien bereits am Sonnabend der deutsche Sieg feststand, hatten sich am Schlußtag bei Rot-Weiß mehr als 3000 Zuschauer eingefunden...

Nach dem Siege über Argentinien trifft Deutschland nun in der Vorfinalrunde des Davis-Pokals vom Freitag bis Sonntag dieser Woche auf den Rot-Weiß-Plätzen auf Irland, das die Schweiz 3:2 geschlagen hat.

Zwei neue deutsche Rekorde

Das glänzend besetzte Jubiläums-Sportfest des VfB Jena brachte einige hervorragende Ergebnisse. So konnte Wilhelm Leichum (Wünsdorf) den von ihm gehaltenen deutschen Rekord im Weisprung von 7,73 Meter auf 7,76 Meter verbessern...

Jacobs sichert sich

Der Boxunternehmer Mike Jacobs hat Max Schmeling für einen Kampf gegen Jimmy Braddock um den Weltmeistertitel verpflichtet für den Fall, daß Schmeling am 18. Juni den „braunen Bomber“ Joe Louis schlagen sollte...

Polnische Leichtathleten in Budapest

Drei polnische Leichtathleten, Kucharzki, Kosi und Wolajski, starteten am Sonntag in Budapest. Kucharzki siegte im 800-Meterlauf in der Zeit 1:56,6 fünf Meter vor Badas...

Bei den leichtathletischen Damenmeisterschaften des Lodzer Bezirks verbesserte Kwasiemiska den Landesrekord im Speerwerfen um einen halben Meter auf 42,12.

In Bialystok wurde am Sonntag ein leichtathletisches Treffen zwischen Ostpreußen und Nordostpolen ausgetragen. Mit 68 : 65 Punkten trug die ostpreussische Mannschaft einen knappen Sieg davon.

Hochwasser in Bayern

München. Die starken Regenfälle in der Nacht zum Sonntag haben in großen Teilen Bayerns Hochwasser und Ueberschwemmungen verursacht. Besonders schwere Niederschläge sind im Bayerischen Wald zu verzeichnen...

Tagung der Arbeitsinspektoren

Unter dem Vorsitz des Ministers Koscalkowski fand im Fürsorgeministerium eine Konferenz statt, die aktuellen Fragen der Tätigkeit der Arbeitsinspektion unter besonderer Berücksichtigung der Schiedsfragen und der Teilnahme der Arbeitsinspektion an der Vergrößerung der Beschäftigung gewidmet war.

Wechselproteste in Polen

Nach den Angaben des polnischen Statistischen Hauptamtes wurden im April d. J. 126 500 Wechsel auf einen Gesamtbetrag von 18,2 Mill. zł zum Protest gebracht gegenüber 121 300 auf insgesamt 17,6 Mill. zł im März d. J. und 112 500 Wechsel auf zusammen 18,7 Millionen zł im April v. J.

Die Tätigkeit der polnischen Handelsflotte im April

Die Schiffe der polnischen Handelsmarine haben im April d. J. (ohne Berücksichtigung der Palästina-Linie, der Gdingen-Amerika-Linie) insgesamt 87 581 t Warengüter sowie 1 686 Loads und 475 Stds. Holz befördert. Im Vergleich zum April v. J. ist eine Steigerung der Frachten um mehr als 30% zu verzeichnen.

Zusammenstellung der Holzfrachtsätze

Im Verlage der Hauptdirektion der Staatsforsten ist ein Tariffbuch zur Berechnung der Frachten für Holz, Korbmachermaterial und Karbwaren, Harz, Teer, Terpentin und Holzkohle erschienen. Die Tarife sind auf Grund der ab 15. März 1936 gültigen Sätze der polnischen Staatsbahnen unter Berücksichtigung der Änderungen vom 1. Mai 1936 angegeben.

Umrechnungskurse der Staatsbahnen

Die Umrechnungskurse der Staatsbahnen sind mit Wirkung vom 30. Mai 1936 in Zloty wie folgt festgesetzt worden: 1 Gold-Dollar = 8,92, 1 Dollar = 5,35, 100 Fr. = 35,20, 100 belg. Fr. = 18,15, 100 Schw. Fr. = 174, 100 Goldfr. = 172, 100 Danz. Gulden = 100, 100 tschech. Kr. = 22,20, 100 ungar. Kr. = 118,50, 100 norweg. Kr. = 133, 100 schwed. Kr. = 137, 100 rum. Lei = 4,25, 100 ital. Lire = 43, 100 RM = 215, 100 österr. Schilling = 100,50, 100 jugosl. Dinar = 12,40, 100 ungar. Pengö = 120 und 100 holl. Fl. = 360,10.

Beratungen über die Industrialisierungspläne in Polen

Im polnischen Handelsministerium begannen Beratungen über die erforderlichen Massnahmen, die zu einer Beschleunigung des Tempos der Industrialisierung Polens führen sollen. An den Beratungen, die vom Ministerialdirektor Kandel geführt werden, nehmen die Vertreter der wirtschaftlichen Selbstverwaltungsorgane sowie der einzelnen industriellen Organisationen teil.

Kohlenpreisverhandlungen in Polen

In Warschau finden zur Zeit Verhandlungen der Besitzer der kleineren Kohlenruben im ostoberschlesischen und Dombrowaer Revier wegen der Preisgestaltung für Kohle in der kommenden Winterzeit statt. Diese Kohlenruben haben bisher niedrigere Preise als die von der Kohlenkonvention festgesetzten erhoben. Es besteht die Absicht, die Preise für Kohle aus den kleineren Ruben den Preisen der Kohlenkonvention anzugleichen.

Einfuhrverbot für illustrierte Bücher

Nach Mitteilung der zuständigen Behörden werden Bücher, in denen Illustrationen überwiegen, gemäss der Anmerkung zu Punkt 2 der Tarifr. 836 des Zolltarifs nach Punkt 1 bzw. 2 der Tarifr. 842 verzollt und unterliegen einem Einfuhrverbot.

Neue Zahlungsform im Verkehr zwischen Danzig und Polen

Einrichtung von Sonderkonten (Daki) für Danzig - Freizab der eingeführten Danziger Forderungen

Nachdem durch die Verordnung über den Zahlungsverkehr in Zloty vom 2. Juni 1936 eine vorläufige Regelung auf diesem Gebiete getroffen war, haben die weiteren Verhandlungen zwischen Danzig und Polen die Möglichkeit geschaffen, für einen Teil der beiderseitigen Zahlungen eine neue Zahlungsform zu finden, die in der

Einrichtung von Danziger Zloty-Konten für Inlandszahlungen (sogen. Daki) besteht. Bei den polnischen Devisenbanken werden für natürliche oder juristische Personen, die ihren Wohnsitz oder Sitz im Gebiet der Freien Stadt Danzig haben, besondere Zloty-Konten eingerichtet, auf die Einzahlungen zugunsten der Danziger Kontoinhaber frei von jeder Prüfung und ohne jede Genehmigung entgegengenommen werden.

Genehmigungspflichtig ist auch der Erwerb oder die Veräusserung von auf Zloty lautenden Konto-Guthaben bei Geldinstituten im Gebiet der Freien Stadt Danzig gegen Devisen.

Für die Erteilung dieser Genehmigungen ist bis auf weiteres die Bank von Danzig zuständig, die mit der Erledigung die Ueberwachungsstellen für den Zahlungsverkehr mit dem Auslande beauftragt hat.

Schliesslich ist das bereits bestehende Verbot des Erwerbs oder der Veräusserung von polnischen Banknoten und Münzgeld gegen andere ausländische Zahlungsmittel auch auf „Auszahlung Polen jeder Art“ ausgedehnt worden. Frei bleibt aber nach wie vor der Erwerb und die Veräusserung von verkehrsfreier Auszahlung Polen gegen sonstige Devisen und der schon bisher im Rahmen der Guldenbewirtschaftung freizubehaltende Devisenhandel.

Durch die Einrichtung der speziell für Danzig geschaffenen Daki-Zloty ist erreicht, dass die bisher durch die polnische Devisengesetzgebung gesperrten Guthaben der Danziger Wirtschaft bei polnischen Banken auf „Daki“ übertragen und damit für Zahlungen der Danziger Wirtschaft innerhalb Polens verwertbar werden. Ebenso können nunmehr polnische Schuldner ihre Verbindlichkeiten an Danziger Gläubiger ohne Behinderung durch die polnische Devisengesetzgebung durch Einzahlung auf die Danziger Sonderkonten (Daki) begleichen. Die polnische Regierung wird die erforderlichen Massnahmen umgehend in die Wege leiten.

Der bäuerliche Getreidehandel in Russland untersagt

In der Zeit vom 1. bis 4. Juni d. J. tagte in Moskau das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das sich u. a. mit der Einbringung der neuen Ernte und der Bereitstellung landwirtschaftlicher Produkte befasste. Ueber diese Fragen wurden auf dem Plenum vom Landwirtschaftskommissar Tschernow, dem Volkskommissar der Sowjetlandgüter Kalmansowitsch, dem Volkskommissar der Lebensmittelindustrie Mikojan und dem Vorsitzenden der Regierungskommission für die Bereitstellung landwirtschaftlicher Produkte Kleiner Berichte erstattet. Auf Grund dieser Berichte hat das Plenum des Zentralkomitees wiederum eingehende Richtlinien für die Einbringung der neuen Ernte und die Bereitstellung von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Produkten aufgestellt, die jetzt veröffentlicht werden.

In diesen Richtlinien wird darauf hingewiesen, dass bei der Ernteeinbringung in den südlichen und östlichen Gebieten der Sowjetunion schon in diesem Jahre die entscheidende Rolle dem Mähdrescher zukommt. Das Landwirtschaftskommissariat und das Volkskommissariat der Sowjetlandgüter sowie die Leiter dieser Gebiete und die Direktoren der Maschinen- und Traktorenstationen und Sowjetlandgüter werden daher angewiesen, die Mähdrescher für die Einbringung der Ernte sorgfältig vorzubereiten und alle hierzu notwendigen Massnahmen zu treffen, damit die Durchführung des Planes der Ernteeinbringung mittels Mähdrescher überall sichergestellt ist. Ferner werden in den Richtlinien die Fristen für die Durchführung der Erntearbeiten festgesetzt und Massnahmen zur Verhinderung der Ernteverluste angeordnet, die bisher stets sehr gross gewesen sind. Zu erwähnen ist noch, dass besondere Aufmerksamkeit und Pflege denjenigen Feldern der Kollektivwirtschaften geschenkt werden soll, die das Saatmaterial liefern sollen.

Was die Bereitstellung der landwirtschaftlichen Produkte in diesem Jahre anbetrifft, so wird den Parteiorganisationen und Sowjetbehörden, den Direktoren der Maschinen- und Traktorenstationen und der Sowjetlandgüter sowie den Vorsitzenden der Kollektivwirtschaften und dem Regierungskomitee für die Bereitstellung landwirtschaftlicher Produkte zur Pflicht gemacht, dafür Sorge zu tragen, dass die Getreideablieferung an den Staat unmittelbar von der Dreschmaschine her unter genauer Einhaltung der Ablieferungsfristen erfolgt. Die Fristen für die Kollektivwirtschaften und Einzelbauern sind im Gesetz vom 27. Februar d. J. festgesetzt, die Getreideablieferung durch die Sowjetlandgüter hat in den meisten

Gebieten schon bis zum 15. September, in den übrigen Gebieten bis zum 1. November d. J. zu erledigen. Die Direktoren und Leiter der politischen Abteilungen der Sowjetlandgüter werden dafür verantwortlich gemacht, dass nicht nur die für sie festgesetzten Ablieferungspläne durchgeführt werden, sondern dass auch alle Getreideüberschüsse über den Plan und die Saatkorn hinaus an den Staat zur Ablieferung gelangen. Für die eigenen Bedürfnisse der Kollektivwirtschaften (zur Gewährung von Getreidevorschüssen an die Kocholbauern, Viehfütterung usw.) dürfen 10% des tatsächlich gedroschenen Getreides zurückbehalten werden, wobei jedoch das Getreide von denjenigen Flächen, die Saatmaterial liefern sollen, ausgenommen ist. Der frei bäuerliche Getreidehandel sowie der Ankauf von Getreide durch die Komsomolorganisationen wird für eine Reihe von Gebieten der Sowjetunion bereits mit Wirkung vom 20. Juni d. J. untersagt, für die übrigen Gebiete und Bezirke mit Wirkung vom 10. Juli d. J. Gleichzeitig wird in dem Beschluss der Parteileitung darauf hingewiesen, dass der frei bäuerliche Getreidehandel erst dann wieder gestattet wird, nachdem das gesamte Gebiet den festgesetzten Getreideablieferungsplan erfüllt, die Saatkornlieferung zurückerstattet, die Naturalzahlungen an die Maschinen- und Traktorenstationen geleistet und die Saat- und Futtermittelfonds gebildet hat.

Sehr eingehende Anweisungen enthält der Beschluss der Parteileitung ferner hinsichtlich der Einbringung der Ernte und der Bereitstellung der technischen Kulturen (Baumwolle, Zuckerrüben, Flachs und Hanf, Klee usw.).

Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Rumänien

Auf Grund einer Unterredung, die der polnische Gesandte in Bukarest in diesen Tagen mit dem rumänischen Ministerium für Industrie und Handel gehabt hatte, wird nunmehr eine rumänische Delegation zur Einleitung der Besprechungen in Warschau erwartet.

Neue Eierpreise in Sowjetrussland

Das Binnenhandelskommissariat der Sowjetunion hat mit Wirkung vom 5. Juni d. J. die Preise für Eier in einigen Gebieten etwas herabgesetzt. Im Moskauer und Leningrader Gebiet ist der Preis für 10 Eier erster Sorte auf 4 Rubel und für Eier zweiter Sorte auf 3,70 Rubel festgesetzt worden. Für die Gebiete Swerdlowsk und Tscheljabinsk sind die Eierpreise entsprechend auf 4,50 Rubel bzw. 4,20 Rubel festgesetzt. Wie man sieht, sind die Eierpreise in Sowjetrussland, trotz ihrer Herabsetzung, noch immer ausserordentlich hoch.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 8. Juni

Table with 2 columns: Security Name and Price. Includes items like 5% Staatl. Konvert.-Anleihe, 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III), 8% Obligationen der Stadt Posen 1926, etc.

Danziger Devisenkurse

Notierungen der Bank von Danzig

Danzig, 6. Juni. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: London 1 Pfund Sterling 26,65-26,75, Berlin 100 RM (verkehrslos) 213,03-213,87, Paris 100 Franken 34,93-35,07, Zürich 100 Franken 171,41 bis 172,09, Brüssel 100 Belga 89,72-90,08, Amsterdam 100 Gulden 358,78-360,22, Stockholm 100 Kronen 137,23-137,77, Kopenhagen 100 Kronen 118,97-119,43, Oslo 100 Kronen 133,84-134,36, New York 1 Dollar 5,3070 bis 5,3280.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 8. Juni. Tendenz: uneinheitlich. Die Börse eröffnete am Wochenbeginn bei ruhigem Geschäft und uneinheitlicher Kursgestaltung. Farben ermässigten sich um 1 1/2% auf 172 1/2. AEG und Schuckert gaben um je 1/4. Reichsbank um 1. Dessauer Gas um 1 1/4% nach, während Daimler um 1/4, Harpener um 1/4 und Juggans um 1/2%



Die Verteilung der Kontingente für die Ausfuhr nach Deutschland im Juni

Der Verband der Industrie- und Handelskammern hat den Verteilungsplan der Kontingente für den Monat Juni für die Ausfuhr nach Deutschland auf die einzelnen Handelskammern fertiggestellt und dem Regierungsausschuss zur Kontrolle des deutsch-polnischen Warenhandels vorgelegt. Nach der Bestätigung durch den Regierungsausschuss werden die Kammern zu Beginn der nächsten Woche die Verteilung der Kontingente auf die einzelnen Exporteure vornehmen können. - Zur Ausfuhr nach Deutschland gelangen im Juni ausser den bereits vorher ausgeführten Waren auch noch Beeren und Krebse.

gebessert waren. Am Rentenmarkt wurden Aftbesitz nach der Ziehung mit 112 1/4 (letzter Kurs 114,80) notiert. - Blankotagesgeldsätze waren noch nicht zu hören. Ablösungsschuld: 112 1/4.

Märkte

Getreide, Posen, 8. Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg in al frei Station Poznań Richtpreise:

Table listing market prices for various goods like Roggen, Weizen, Braugerste, etc. with price ranges.

Gesamtumsatz: 21045 t, davon Roggen 827, Weizen 220, Gerste 115, Hafer 67 t.

Getreide, Danzig, 6. Juni. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 130 Pfd. ohne Handel, Roggen 120 Pfd. 15,60-15,75, Roggen 118 Pfd. 15,50, Gerste feine ohne Handel, Gerste mittel lt. Muster 16,60-17, Gerste 114/15 Pfd. 16,50, Futtergerste 110/11 Pfd. 16,25, Futtergerste 105/06 Pfd. 15,85, Hafer 15-17, Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 3, Roggen 6, Gerste 7, Hafer 4, Hülsenfrüchte 9, Klee und Oelkuchen 1.

Vieh, Warschau, 6. Juni. Amtliche Notierung der Viehpreise je kg Lebendgewicht loko Markt. Hammel: gut gemästet a) fleischig -; Rinder: a) fleischig 75-80, b) andere 67-70; mittel gemästet a) fleischig 60 bis 66, b) andere 55; wenig gemästet a) fleischig -; b) andere -; Kühe: gut gemästet a) fleischig 67-76, b) andere 64-67; mittel gemästet a) fleischig 58-63, b) andere 55-57; wenig gemästet a) fleischig 52-54, b) andere 50. Bullen: gut gemästet a) fleischig 68-76, b) andere 65,50-67; mittel gemästet a) fleischig 59-64, b) andere 55; wenig gemästet a) fleischig 52 bis 53, b) andere 50. Kälber extra über 60 kg -; vollfleischige über 40 kg 58-65, unter 40 kg -; wenig fleischig über 30 kg 53 bis 57, unter 30 kg -; Speckschweine: über 150 kg 102-112, unter 150 kg -; fleischig über 110 kg 93-102, von 80-110 kg 85-92, unter 80 kg -; Magervieh 46-48.

Verantwortlich für Inhalt und Wirtschaft: Eugen Weitzel; für Verlags-, Druck- und Spedition: Alexander Jurek; für Anzeigen und Unterhaltung: Alfred Voigt; für den übrigen reaktionellen Inhalt: Eugen Weitzel; für den Anzeigen- und Verlags-Teil: Hans Schmidt; Kapl. - Druck und Verlag: G. Schönbach & Co. Sp. A. G., Prof. Dr. med. habil. Dr. phil. habil. in Poznań, Al. J. 10.

Am 6. Juni verschied plötzlich unsere liebe Tochter und Schwester

Hildegard Kaeder

im Alter von 25 Jahren.

In tiefer Trauer
August Kaeder und Familie.

Posen, ul. Podhalaniska 2

Die Beerdigung findet heute, Montag, um 6.30 Uhr nachm. von der Kapelle des St. Lucasfriedhofes, ulica Granwaldzka aus statt.

Hiermit geben wir unsere
Verlobung bekannt

Edith Milbradt
Erich Kelm

Gniezno, Juni 1936.

Wir drucken:

Familien-, Geschäfts- und
Werbedrucksachen jeder
Art, Werke, Broschüren,
Dissertationen



CONCORDIA

Sp. Akc.

POZNAŃ
Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Tel. 6105 - 6275

Gardinen Steppdecken Ausstattungen

Herrenwäsche
Damenwäsche
Kinderwäsche
Bettwäsche
Trikotagen
Berufskleidung
Strümpfe usw.

Stets in großer Auswahl
J. SCHUBERT
Poznań, Stary Rynek 76 (Rotes Haus)
Gegenüber der Hauptwache.

Friseurbedarfsartikel

Rasiermesser, Garantie,
Neuheit!
Einrollspangen
Lockenwickler
Donaj
Poznań, Nowa 11

Aufzeichnungen
aller Art
Handarbeiten
Strickwollen, Stid-
garne. Alle Materialien
empfehlen billigst
Geschw. Streich
Pierackiego 11

Lichtspieltheater „Słońce“

Heute, am Montag, dem 8. Juni,

prächtige Erstaufführung

Das berühmte Filmwerk von „Warner Brothers“

Caliente, die Stadt der Liebe

Dolores del Rio - Glenda Farrell - Pat O'Brien

Lieder die noch keiner kennt!

Herrliche Aufnahmen, wie sie noch keiner gesehen hat.

Konfirmations-Geschenke

Uhren, Ketten und Bijouterien
in großer Auswahl, gut und billig.

S. Hubert Poznań, śm. Marcin 45.

Wieder lieferbar!

ADOLF HITLER

Ein Mann und sein Volk

Die große **Sonderausgabe** des
ILLUSTRIERTEN BEOBACHTERS

Die vielen, zum Teil unbekannteren Bilder sind mit Sorgfalt und Liebe ausgewählt und gestalten diese Sonderausgabe zu einem einzigartigen und wertvollen Bilddokument. Der Inhalt gliedert sich in 25 Abschnitte, von dem wir hier nur einige Titel erwähnen:

- „Der Führer hat sein Wort gehalten“
- „Der Mann in der Menge“
- „Abseits der großen Dinge“
- „Alte Kameraden erzählen“
- „Der Gefreite mit dem E.K. 1“
- „Der Hitlerprozeß 1924“
- „Erinnerungsstücke aus der Kampfzeit“
- „Ein Antlitz, vom Kampf geformt“
- „Vom Sternecker zum Braunen Haus“
- „Adolf Hitler, der Staatsmann“
- „Deutschlands erster Soldat“
- „Der Vater der Nation“
- usw.

100 Seiten Umfang mit einem Kartonumschlag — als Beilage ein 4-Farben-Kunstblatt — der Führer nach dem Gemälde von Professor Knirr, Format wie „Illustrierter Beobachter“.

Preis z 3,30 zuzüglich Porto für 1 Expl. 30 gr, für 2 bis 3 Expl. 40 gr.

KOSMOS-BUCHHANDLUNG

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.

Versand nach außerhalb gegen Voreinsendung des Betrages auf Postscheckkonto Poznań 207 915 oder gegen Nachnahme.

Aberschriftswort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 10 „
Stellengestuche pro Wort ----- 5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebeife werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgeführt

Verkäufe

vermittelt der Kleinanzeigen-
teil im Pos. Tageblatt! Ge-
lobt, Kleinanzeigen zu teilen!

Treibriemen

aus
Seder,
belgische Groupont,
Kamelhaar,
beste Veltiger Waze,
Valatoid
(Summi) endlos
in allen Breiten, in
hochwertiger Qualität.
**Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft**
Spółdz z ogr. odp.
Poznań.

Wäsche

nach
Mass
Daunendecken.
Eugenie Art
Gegr. 1907.
śm. Marcin 13 L.

Für die Reise!

Gummireisekissen v. 3,95 an
Badehanden von 2,00 an
Gummischwämme v. 0,75 an
Gummigleithülle v. 3,45 an
Badeleiere .. von 0,95 an
Badekissen v. 3,45 an
Badehaarseife .. 1,00 zł
San de Cologne Fl. 0,95 gr an
ferner empfehle
Reiseneccessaires, Seifendosen
Waschlappen, Nagelbretten.

Drogeria Warszawska

Inh.: R. Wojtkiewicz
Poznań ul. 27 Grudnia 11

Celon

Lampenschirme
preiswert.
Fracownia
Abazurów

L. Ross,
św. Marcin 27.
(Hof geradeaus).

Bettwäsche



Neberschlag-Baten
und Kuerwis für
Steppdecken, fertige
Oberbetten, Kissen,
Oberflissen, Bezüge
glatt und garniert,
Handtücher, Stepp-
decken, Gardinen,
Tischwäsche empfiehlt
zu Fabrikpreisen in
großer Auswahl
Wäschefabrik
und Leinenhaus

J. Schubert

Poznań
jezt nur
Stary Rynek 76
Rotes Haus
gegenüb. d. Hauptwache
neben der Apotheke
„Pod Lwem“
Um Irrtümer zu ver-
meiden, bitte ich meine
Kundschaft genau auf
meine Adresse
Stary Rynek 76
zu achten.

Spezialität:

Brautausstatten,
fertig auf Bestellung
und vom Meter.

Anzeigen

für alle Zeitungen

durch die Anzeigen-Vermittlung

Kosmos Sp. z o. o. Poznań
Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Tel. 6105

Stets frischer
Nachtigalkaffee
zu haben bei
Szszszeta
Friedrich 2.

Bevor Du
Möbel
sowie andere Hausgeräte
kauft, komm im eigenen
Interesse zur
Świętosławka 10
(Żezuzka)
Dom Dżajnego
Kupna.

Ächsen und Räder
Vollgummi und Pneu-
matiks für Kutschwagen
günstig.

Auto-Magazyn
Poznań
Jakoba Wujka 9
Telephon 7517.

Dachpappe
in bester Qualität
Oberschl. Stein-
Kohlentzer. Kleb-
masse, Pappnägel
offertiert billigst
Woldemar Günter
Landmaschinen
Poznań
św. Mielżyńskiego 6
Telefon 52-25

Achtung!
Billigste Bezugsquelle
sämtlicher Tapezierer-,
Dekorations-Artikel; Pol-
sterwaren, Möbel-, Wa-
genbezüge, Bindfaden,
Sattlergarn, Guriband,
Wagenpläne, Segelstiche,
Linoleum - Aokosläufer
und -Matten, Pferdedecken,
Filtz.
Fr. Pertek,
Poznań, Pocztowa 16.
Einkauf und Umtausch
von Rohhaar.

Rugholz
Schnitmaterial
jeder Art empfiehlt
Holzhandlung **Lurowski**
Raczkóski 5/8
am Bernharbnerplatz

Bruno Sass
Goldschmiedemeister
Romana
Szyman-
skiego 1
Hofl. I. Tr.

(früher Wienertraße)
am Betsplatz.
Trauringe
Feinste Ausführung von
Goldwaren, Reparaturen
Eigene Werkstatt. Annahme
von Uhr-Reparaturen.
Billigste Preise.

Spitzen
Stöppel, Valenciennes,
Stidereien, Füll, alle
Wäschezutaten, große
Auswahl, billigst.
D. Rafowka
Pocztowa 1.

Damen-Mäntel
Kostüme
führend im
Schmitt.
Niedrigste
Preise da
direkt aus der
Damen-
Mäntel-Fabrik
Wildowa & Syn
Poznań, Wodna 1

Pumpen
und
Kompressoren
jeder Leistung
und Ausführung
Gummi-
Schläuche
sowie sämtliche
Armaturen
empfiehlt
St. Duchowski
Boznau
Aleja Marcinkow-
skiego 25.

Kinderwagen
mit Verdeck modern, sehr
gut erhalten billigst zu
verkaufen.
Dufowska nr. 7, m. 2.

**Verkaufe gegen
Bankguthaben
in Deutschland**
Bauplätze
Vorstadt Pofens.
Offerten unter 1483 an
die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Kaufgesuche
Limoufine
mittelschaf, prima Zustand,
kauft bar.
Kalmus, Leszno, Wlkp.

Stellengesuche
Suche für meinen fröh-
lich, landwirtsch. erften Beamten,
32 Jahre alt.
Offerten unter 1485 an
die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Beamtet
Tüchtiger, energischer,
evangl., landwirtschaflicher
Beamtet
sucht sofort oder später bei
beideid. Ansprüchen Stel-
lung 7 Jahre Praxis.
Beide Sprachen in Wort
und Schrift. Gute Zeugnisse
und Referenzen zur Seite.
Offerten erbitte unter 1484
an die Geschft. d. Zeitung.

Verheirateter
Beamtet
der selbständiges Arbei-
ten gewöhnt, 14 Jahre
Praxis, sucht zum 1. Juli
oder später Stellung.
Gute Zeugnisse u. Refe-
renzen vorhanden. Jegige
Stellung aufgegeben we-
gen Agrarreform.
Rudolf Köhler
Góra, v. Góra,
pow. Jarocin.

Offene Stellen

Erstklassiges
Stubenmädchen
katholisch, servieren, plätten,
waschen für poln. Guts-
haushalt gesucht. Offerten
unter 1486 an die Ge-
schäftsstelle d. Btg.

Büroanfängerin
polnisch in Wort und
Schrift, Stenographie,
Schreibmasch. per Halb-
geucht. Angeb. unter
1482 a. d. Geschft. d. Btg.

Mietsgesuche
Gesucht
2 möblierte Zimmer Posen-
Stadt mit Kochgelegenheit
zum 16. Juni. Preisoff.
unter WK 354 Tow.
Reklam y, Katowice
Rynek 11.

Vermietungen
2 Zimmerwohnung
(Mädchenzimmer) in
neuen Hause zu ver-
mieten. Zu erfragen unt.
1460 a. d. Geschft. d. Btg.

Wohnung
In komf. Villa, 3 evtl.
6 Zimmer-
paßt für Zahnarzt, Tier-
arzt, dicht an deutscher
Grenz, vermietet
Robert Gagebrecht,
Wieleń n. Notecia.

Tiermarkt
18 schwarzbunte, raffige
Anhkälber
acht bis zwölf Monate
alt, verkauft
Dom. Jamodzie
ber Września, Tel. 105.

Kino

Kino Wilsona
Poznań-Lazars
Am Park Wilsona
Ab heute
das gigantische
Filmdrama

Dante's Hölle
Beginn 5, 7, 9 Uhr.

Verschiedenes
Wanzenausgabung
Einsige wirksame Me-
thode. Löte Metho-
den.
Schwab'n
Amis, Poznań,
Rynek Lazarski 4, B. 4.

Adarelli
bekannte Babriagent
sagt die Zukunft aus
Brahminen - Karten -
Ziffern - Hand.
Poznań, Pobjorna 18.
Wohnung 10 Front.

Entschuldung
Schiedsämter, Interventio-
nen in Steuer-, Beme-
tungs- und Agrarreform-
angelegenheiten, sachmänn-
lich, distret
Gozmiraki & Ska
Poznań, Pierackiego 2.

Übernehme
Buchhaltungen
für
Handel u. Gewerbe
stundeweise - im Ganzen
Erledige Steuerfachen-
Eingaben usw.
Prompt - Billig!
Sandwirtschaftliche
Buchhaltung
berechne ich mit 20.15
per Morgen.
Referenzen auf Wunsch.
Wl. Muszyński
Inh., ul. Mostowa 54.